

Selbstbewusst und zielstrebig: Natalia hat gelernt, ihre Entwicklungsstörungen zu verstehen und zu akzeptieren. Sie ist heute in der Lage, ihr ganzes Potenzial zu entfalten.

DIE GESCHICHTE VON NATALIA D.

AUFGEBEN IST KEINE OPTION



Es ist paradox. Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung müssen einen grossen Aufwand betreiben, viel Energie investieren und Widerstände überwinden, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und sich zu behaupten.

So ein Mensch ist die 17-jährige Natalia D. Ihr Alltag kennt kaum Komfortzonen. Ihr Leben ist ein anhaltendes Ringen um Struktur und Ordnung, um Anpassung und Anerkennung. Und doch hat es die junge Frau geschafft. Allen Schwierigkeiten zum Trotz ist sie auf gutem Weg, sich eine selbstständige Zukunft zu erarbeiten.

Natalia leidet seit Geburt an einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und an einer Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Sie denkt, sieht, handelt, funktioniert anders als die meisten Menschen. Sie spricht laut und schnell. Sie ist impulsiv, fällt anderen ins Wort, kann Gefühle und Signale ihrer Gegenüber schwer lesen. Sie hat Mühe, Beziehungen zu knüpfen, Nähe zu

schaffen und zuzulassen. Gleichzeitig erscheinen ihr soziale Normen und Verhaltensweisen fremd und unverständlich. Oft kommen die Symptome ihrer beiden Entwicklungsstörungen sich in die Quere, widersprechen und verstärken sich, führen zu zahlreichen inneren Konflikten. Da ist einerseits das ständige Verlangen nach Reizinputs und andererseits die Überforderung durch Reizüberflutung. Mit anderen Worten: Natalias Leben ist grösstenteils anstrengend, missverständlich, kontrovers, frustrierend und chaotisch. Manchmal ist sie voller Wut, manchmal traurig und enttäuscht. Aber die Bereitschaft, ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben und sich für berufliche Perspektiven einzusetzen, ist ungebrochen.

Neben den belastenden Eigenschaften, den Schwierigkeiten, den Konflikten zeichnen die junge Frau auch viele positive, gewinnende Züge aus. Natalia ist sympathisch und freundlich. Sie hat Humor und ein gutes Benehmen. Dazu ist sie ehrgeizig, ambitioniert, vielseitig interessiert – und kreativ talentiert.



Ein Trio, das passt und hilft: Lerntrainerin und Coach Manuela Simon und IT-Berufsbildner Erich Bruderer, Natalias Vertrauensperson bei der Centris AG.

«Ich kann sehr gut zeichnen und spiele Theater», sagt sie. Ihre Arbeitsmoral und ihr Durchhaltewillen sind beeindruckend.

Letzteres sagt ihr ADHS- und ASS-Coach, die Lerntrainerin Manuela Simon, die Natalia seit knapp eineinhalb Jahren begleitet. Sie ist eine der wichtigsten Personen des engmaschigen Betreuungsnetzes, das die 17-Jährige seit dem Abschluss der Sekundarschule umgibt. Bereits im Kindergarten begannen Logopädie und Ergotherapie, die bis zum Ende der vierten Klasse weitergeführt wurden. Ab der fünften Klasse der Regelschule folgten integrative sonderpädagogische Massnahmen. Im Frühling 2022 kommt das Case Management Berufsbildung (CM BB) zum Einsatz, um Natalia bei Anschlusslösungen zu unterstützen. Etwas später übergibt das CM BB das Betreuungsmandat der IV-Stelle Solothurn und ihren Eingliederungsspezialisten. Externe therapeutische Massnahmen kommen dazu.

Mit 15 bewirbt sich Natalia bei der Centris AG, einer namhaften Anbieterin von IT-Lösungen für Kranken- und Unfallversicherungen, erfolgreich um eine Lehrstelle. «Zu meinem Glück hat mein Berufsbildner Erich Bruderer bereits Erfahrungen

mit der Diagnose ADHS», sagt Natalia. Dazu meint Erich Bruderer: «Der Umgang mit Menschen, die sowohl ADHS als auch ASS haben, erfordert viel Verständnis, Empathie und Anpassungsfähigkeit seitens des Arbeitgebers. Deshalb versuchen wir, die Situationen für Natalia so anzupassen, dass es für sie funktioniert.» «Mir hilft es enorm, dass ich im Grossraumbüro mit einem Noise-Cancelling-Kopfhörer arbeiten darf, um mich so vor sensorischer Überlastung zu schützen», sagt Natalia. Dieses Einfühlungsvermögen, das auch ihre Arbeitskollegen und -kolleginnen zeigen, war entscheidend dafür, dass Natalia den Wechsel von der Schule ins Berufsleben meistern konnte. «Zu ihren Stärken zählt sicher die Beharrlichkeit», lobt ihr Mentor. «Auch bei schwierigen Aufgaben bleibt sie voll am Ball.»

Was meint Natalia selbst zu ihrer Entwicklung, ihren Fortschritten? «Ich habe schon ganz viele Strategien erarbeitet, mit mir und meinen Entwicklungsstörungen umzugehen. Ich kann mich auch viel besser an Lernpläne anpassen und erledige Aufgaben oft schon vor der Deadline. Ich bin zuversichtlich, meine Ausbildung gut abzuschliessen.»



«Anfangs tat sich Natalia schwer, Unterstützung anzunehmen, sie wollte «normal» sein, war skeptisch gegenüber der IV und dem Coaching. Welcher Unterschied zu heute! Natalia hat mit viel Engagement und Ausdauer an ihren Einschränkungen gearbeitet. Sie kann stolz sein, welche Entwicklung sie absolviert hat.»

AUSBILDUNGSBERATERIN JOËLLE DUFÉY